



Kurt-Schumacher-Brücke soll aufgewertet werden

Städteverbindung als Leuchtturmprojekt

Neues Fahrräderlebnis auf der Kurt-Schumacher-Brücke: Der Fußgänger- und Fahrradübergang soll als wichtige und viel befahrene Verbindung zwischen Mannheim und Ludwigshafen in seiner Infrastruktur attraktiver werden. Den Grundsatzbeschluss fasste der Ausschuss für Umwelt und Technik in seiner Sitzung am 21. Oktober. Farbige, strahlende Bodenmarkierungen und die Instandsetzung der Bodenbeschichtung sollen die Radroute besser sichtbar, sowie schneller und komfortabler befahrbar machen. Im Bereich der Mühlauhafnbrücke soll der abgesenkte Weg durch eine bewegte, nutzergesteuerte Beleuchtung erhellt werden und so Radfahrerinnen und Radfahrer über ein bewegtes Lichtband sichtbar machen.

„Die Kurt-Schumacher-Brücke stellt innerhalb des Radverkehrsnetzes eine bedeutende Verbindung für den überörtlichen Radverkehr dar. Mit den geplanten Maßnahmen wird die einen Kilometer lange Fahrt über die Brücke ein einzigartiges Erlebnis. So bekommt man Lust, selbst einmal die Beleuchtung auszulösen und mit dem Fahrrad über den Rhein zu fahren. Wenn mehr Pendlerinnen und Pendler sowie Freizeitradlerinnen und -radler die Strecke nutzen, entlastet das den Verkehr auf der Brücke“, so Baubürgermeister Ralf Eisenhauer.

Die Kurt-Schumacher-Brücke besteht seit 1972 und setzte sich aus mehreren Teilbrücken zusammen. Für einen größeren Teil der Wohngebiete und Arbeitsplätze in Mannheim und Ludwigshafen stellt sie die direkte Route dar. Verbunden wird mit ihr neben den beiden Großstädten auch das Hinter-

land der Metropolregion. Aktuell nutzen werktags durchschnittlich 1.682 Radfahrerinnen und Radfahrer in beide Richtungen bzw. Brückenseiten die Route. Im Jahreszeitraum wurden an der Dauerzählstelle insgesamt rund 468.000 Radfahrerinnen und Radfahrer registriert.

Das soll künftig verbessert werden, denn bisher ist die Querung des Rheins über die Kurt-Schumacher-Brücke für Fußgängerinnen und Fußgänger sowie Radfahrerinnen und Radfahrer mit zahlreichen Barrieren verbunden. Die Orientierung und Auffindbarkeit des Einstiegs ist ein Hemmnis für die Benutzung des Fahrrads auf der Strecke und die Rampenbauwerke werden trotz Beschilderung schlecht identifiziert. Unterführungen werden zudem als subjektive Angsträume empfunden.

Die zentrale Konzeptidee sieht eine Beschichtung der gesamten Wegstrecke in einer strahlenden Farbe vor. Die Ein- und Ausgänge der Radquerung sind mit farbigen, runden Punkten auf dem Boden als solche gekennzeichnet und werden durch leuchtende Schilder mit dem Hinweis MALU ergänzt. Die Hauptverbindung von Mannheim nach Ludwigshafen wird dadurch gestalterisch definiert und zieht mit der besonderen visuellen Identität die Aufmerksamkeit auf sich. Neben der verbesserten Auffindbarkeit und Orientierung für Fahrradfahrerinnen und -fahrer sowie Fußgängerinnen und Fußgänger wird mit der Aufwertung der Kurt-Schumacher-Brücke die Verkehrssicherheit sowie die Aufenthaltsqualität verbessert und der Fahrradverkehr in der Region maßgeblich gefördert.

Time Warp 2021

Lärmschutzmaßnahmen und Service-Hotline

Am kommenden Wochenende, 29. und 30. Oktober, findet nach einjähriger Pause das Techno-Festival „Time Warp“ auf dem Mannheimer Maimarktgelände statt. Es werden pro Veranstaltungstag zirka 8.500 Besucherinnen und Besucher erwartet. Die Veranstaltung, die am Samstag und Sonntag jeweils um 8 Uhr morgens endet, ist in der Maimarkthalle, dem Maimarkclub sowie dem Foyer. Das Festival findet unter Einhaltung der derzeit geltenden Corona-Regeln statt: Zur Gewährleistung des Infektionsschutzes hat der Veranstalter ein umfangreiches Hygienekonzept in enger Absprache mit dem Gesundheitsamt und dem Fachbereich Sicherheit und Ordnung erstellt.

Damit die Lärmbeeinträchtigungen möglichst gering ausfallen und Bürgerinnen und Bürger durch das Festival so wenig wie möglich gestört werden, hat der Veranstalter verschiedene Maßnahmen ergriffen. So stellt Ordnungspersonal unter anderem sicher, dass die Türen geschlossen bleiben, damit Lärm nicht ungehindert nach außen dringt. Container haben sich in der Vergangenheit als Schallschutz bewährt und kommen daher auch in diesem Jahr zum Einsatz. Zur Beschallung des Festivalgeländes setzt der Veranstalter sogenannte Line-Ar-

ray-Tonsysteme ein. Diese garantieren eine gleichmäßige Schalldruckverteilung über den Zuschauerraum hinweg, während darüber hinaus der Schallpegel schnell und effektiv reduziert werden kann. Zudem wird die Bassanordnung so umgesetzt, dass die Auswirkungen durch Lärm gering ausfallen.

Während des Festivals werden die Geräuschemissionen im Rahmen der gesetzlichen Bestimmungen überwacht. Ein unabhängiger Messingenieur führt die Schallmessungen durch und trägt dafür Sorge, dass die von der Stadt Mannheim erlassenen Lärmrichtwerte eingehalten werden. Diese Werte können bei eventuellen Beschwerden sofort herangezogen werden. Falls die Grenzwerte überschritten werden, veranlasst die Stadt unverzüglich eine Reduktion des Lärmpegels.

Nach den guten Erfahrungen in den letzten Jahren hat der Veranstalter wieder eine Service-Hotline eingerichtet. Unter der Rufnummer 0621/42509-85 sind Mitarbeitende des Veranstalters durchgängig erreichbar. Im Hintergrund sind Vertretende der Polizei und des Fachbereichs Sicherheit und Ordnung tätig, welche die Veranstaltung während der gesamten Dauer überwachen.

Für alle Fragen rund um das Corona-Virus ist die Telefon-Hotline der Stadt Mannheim unter der Telefonnummer 0621/293-2253 zu erreichen. Fortlaufend aktualisierte Informationen sind unter www.mannheim.de zu finden. Die Inzidenzzahl für den Stadtkreis Mannheim ist unter www.mannheim.de/inzidenzzahl einsehbar.

Impfangebot im Universitätsklinikum

Die Impfzentren in Baden-Württemberg haben planmäßig am 30. September ihren Betrieb eingestellt. Zu diesem Termin sind die Corona-Impfungen in die Regelversorgung übergegangen – Impfungen gegen SARS-CoV-2 werden also weiter bei niedergelassenen Ärztinnen und Ärzten angeboten.

Mannheimer Bürgerinnen und Bürger, die keinen Hausarzt haben, können sich auch am Universitätsklinikum impfen lassen: Dort sind im Impfpunkt in Haus 37, Ebene 1 (Eingang West, Nähe Friedrich-Ebert-Brücke) montags bis freitags, 8 bis 16.30 Uhr, nach vorheriger Terminvereinbarung Erst- und Zweitimpfungen mit dem Vakzin von BioNTech/Pfizer möglich. Termine können unter www.umm.de/impfpunkt vereinbart werden.

Der Impfpunkt ist mit öffentlichen Verkehrsmitteln gut zu erreichen: Die Haltestelle „Universitätsklinikum“ (Stadtbahnlinien 2, 4/4a, 5/5a, 7, 15) liegt nur etwa 200 Meter vom Eingang West entfernt. Für PKWs stehen kostenpflichtige Parkplätze in der Tiefgarage am Neckar zur Verfügung.

Impfkarte Mannheim

Eine Übersicht über die Impfmöglichkeiten in Mannheim bietet eine Impfkarte im Geoinformationssystem (GISnet) der Stadt Mannheim: www.gis-mannheim.de/impfkarte. Es kann gefiltert werden nach Arztpraxen, die impfen (mit vorheriger Terminvereinbarung), dem Impfpunkt im Uniklinikum (mit vorheriger Terminvereinbarung, für Mannheimerinnen und Mannheimer ohne Hausarzt) sowie den Impf-Aktionen ohne Termin im Impfbus bzw. bei den Vor-Ort-Impfungen. Bei den Impf-Aktionen ist der jeweilige Aktions-Zeitraum zu beachten.

Hinweis für Impf-Praxen: Wer ebenfalls in die Liste aufgenommen werden möchte, wendet sich bitte an 58coimpfo6@mannheim.de.

Impfen vor Ort

Bei den kommenden Impfkaktionen gibt es die Möglichkeit, sich einfach und ohne Termin impfen zu lassen:

- Donnerstag, 28. Oktober, 17 bis 20.30 Uhr, Löwen-Heimspiel, SAP Arena, Impfbus sowie 12 bis 18 Uhr, Abendakademie, U116-19
- Freitag, 29. Oktober, 14 bis 18 Uhr, Schöna, Kerschensteiner Gemeinschaftsschule, Sonderburger Str./Einmündung Lilienthalstr., Impfbus
- Samstag, 30. Oktober, 12 bis 17 Uhr, Seckenheim, Seckenheimer Hauptstr. 68 (Schloss), Impfbus sowie Rheinau, Quartiersmanagement, Relaisstr. 164
- Sonntag, 31. Oktober, 14 bis 16.30 Uhr, Adler-Mannheim-Heimspiel, SAP Arena, Impfbus
- Montag, 1. November, 12 bis 18 Uhr, Neckarstadt-West, Bürgerhaus, Lutherstr. 15-17

Wichtige Informationen zu Maßnahmen gegen die Ausbreitung des Corona-Virus

- Dienstag, 2. November, 12 bis 18 Uhr, Waldhof, Gemeinschaftszentrum, Frohe Zuversicht 5-7
- Mittwoch, 3. November, 12 bis 18 Uhr, Vogelstang, Bürgerservice (Trausaal), Freiburger Ring 6 sowie von 16 bis 19.30 Uhr SAP Arena, Adler-Heimspiel, Impfbus
- Donnerstag, 4. November, jeweils 12 bis 18 Uhr, Stadthaus N 1, Raum Toulon sowie Schnelltestzentrum Fardelystr. 1
- Freitag, 5. November, 12 bis 18 Uhr, Marktplatz Mannheim, Impfbus
- Samstag, 6. November, 12 bis 18 Uhr, Jungbusch, Quartiersplatz, Hafenstr. 23, Impfbus
- Sonntag, 7. November, 11 bis 14 Uhr, SAP Arena, Adler-Heimspiel, Impfbus

Für die Impfung vor Ort wird ein Personalausweis benötigt. Ebenso wird darum gebeten, die Krankenkassenskarte und den Impfpass (falls vorhanden) mitzubringen. Wer keinen Impfpass hat, erhält vor Ort eine Bescheinigung.

Es sind Impfungen für alle Menschen ab 12 Jahren möglich. Kinder und Jugendliche unter 16 Jahren müssen von einer erziehungsberechtigten Person begleitet werden.

Im Falle einer Erstimpfung kann für die Zweitimpfung ein Termin bei der Hausarztpraxis bzw. einer niedergelassenen Ärztin oder einem niedergelassenen Arzt vereinbart werden.

Impfkaktionen ohne Termin

Eine Übersicht über laufende und kommende Impf-Aktionen in Mannheim sind unter www.mannheim.de/impfkaktionen zu finden. Die Liste wird stetig aktualisiert.

Impfen seit 1. Oktober

Die Impfzentren in Baden-Württemberg sind seit 1. Oktober planmäßig geschlossen. Zu diesem Zeitpunkt sind die Impfungen in die Regelversorgung übergegangen. Für eine Erst- oder Zweitimpfung können weiterhin Termine bei der Hausarztpraxis bzw. bei niedergelassenen Ärztinnen und Ärzten vereinbart werden. Gleiches gilt für die Auffrischungsimpfungen für besonders vulnerable Personen. Auch Betriebsarztimpfungen sind möglich. Wer keine Hausarztpraxis hat, kann auf der Internetseite der Kassenärztlichen Vereinigung BW über die Corona-Karte Baden-Württemberg (www.kvbawue.de/index.php?id=1102) den Standort der nächstgelegenen Corona-Schwerpunktpraxis finden.

Für die Terminvereinbarung ist es wichtig, dass der Mindestabstand zwischen Erst- und Zweitimpfung eingehalten wird und auch, dass der Termin mindestens zwei Wochen vor der fälligen Impfung mit der Arztpraxis vereinbart wird. Nur so kann die Arztpraxis die entsprechenden Impfstoffmengen bestellen und die Impftermine auch in Gruppen zusammenfassen, um den Verwurf von Impfstoff zu vermeiden.

Nationaltheater Mannheim: 2G-Regel

Aufgrund der neuen Corona-Verordnung des Landes Baden-Württemberg vom 15. Oktober und dem dort vorgesehenen 2G-Optionsmodell entfällt am Nationaltheater Mannheim ab dem 1. November die Maskenpflicht durch die Umsetzung der 2G-Regel.

Beim 2G-Optionsmodell müssen Besucherinnen und Besucher den Impf- oder Ge-

nesennachweis vorlegen sowie ihre Kontaktdaten beim Kartenkauf hinterlegen. Vor Ort werden diese Daten entsprechend abgeglichen. Kinder und Jugendliche bis einschließlich 17 Jahre, die noch zur Schule gehen, erhalten mit ihrem Schülerschein als Nachweis Zutritt zur Veranstaltung. Jugendliche bis einschließlich 17 Jahre, die nicht mehr zur Schule gehen, müssen einen negativen Antigentest vorlegen.

Die Vorstellungen des Jungen NTM können bis auf Weiteres nach der 3G-Regel besucht werden. Entsprechend gilt in den Räumlichkeiten des Jungen NTM weiterhin die Maskenpflicht. Bereits gekaufte Karten können aufgrund der neuen Regularien ohne Angabe von Gründen zurückgegeben werden.

Meldung des Landes: Johnson & Johnson-Geimpfte können nach vier Wochen Zweitimpfung mit mRNA-Impfstoff bekommen / Impfung gegen Corona und Grippe zeitgleich möglich

Nach einem Beschluss der Gesundheitsministerkonferenz und einer entsprechenden Stellungnahme der Ständigen Impfkommission (STIKO) passt Baden-Württemberg seine Impf-Empfehlungen an. So können etwa Personen, die eine Corona-Schutzimpfung mit dem Impfstoff von Johnson & Johnson erhalten haben, ab vier Wochen nach der verabreichten ersten Impfung eine Auffrischungsimpfung mit einem mRNA-Impfstoff von BioNTech/Pfizer oder Moderna bekommen. Dadurch soll der Impfschutz verbessert werden.

Zudem können eine Impfung gegen das Corona-Virus und gegen Grippe nun zeitgleich vorgenommen werden. Mit Blick auf die umfangreichen Daten zur Sicherheit und Verträglichkeit der in Deutschland zugelassenen COVID-19-Impfstoffe ist laut STIKO-Empfehlung generell kein Mindestabstand mehr zwischen einer COVID-19-Impfung und anderen Impfstoffen erforderlich.

Auch Personen ab zwölf Jahren mit einer sogenannten schweren Immundefizienz, also einer Störung des Immunsystems, können ab sofort nach der vierten Woche nach Verabreichung der zweiten Impfstoffdosis eine dritte Impfung mit einem mRNA-Impfstoff erhalten. Bei dieser Gruppe besteht die Möglichkeit einer fehlenden Immunantwort und damit trotz verabreichter Impfungen kein ausreichender Schutz gegen COVID-19.

Daneben können sich in Baden-Württemberg bei individuellem Wunsch, nach sorgfältiger Nutzen-Risiko-Abwägung und ärztlicher Aufklärung auch weiterhin Menschen ab 60 Jahren ein drittes Mal gegen das Corona-Virus impfen lassen. Hier sollte die Zweitimpfung jedoch mindestens sechs Monate zurückliegen. Weitere Informationen zu den Auffrischungsimpfungen sind unter <https://sozialministerium.baden-wuerttemberg.de/de/service/presse/pressemitteilung/pid/auffrischungsimpfungen-in-baden-wuerttemberg-auch-fuer-ueber-60-jaehrigem-ueber-60-jaehrigem-moeglich/> zu finden. Die Stellungnahme der Ständigen Impfkommission findet sich unter www.rki.de/DE/Content/Kommissionen/STIKO/Empfehlungen/PM_2021-10-07.html, der entsprechende Beschluss der letzten Gesundheitsministerkonferenz unter www.gmkonline.de/Beschluesse.html?uid=231&jahr=2021

STADT IM BLICK

Messungen
der Geschwindigkeit

Die Stadt Mannheim führt von Dienstag, 2., bis Freitag, 11. November, in folgenden Straßen Geschwindigkeitskontrollen durch:

An der Radrennbahn - Carl-Benz-Straße - Geibelstraße - Grenadierstraße (Erich-Kästner-Schule) - Herbststraße - Käfalter Straße - Mallastraße - Mosbacher Straße - Murgstraße - Mutterstadter Platz (Rheinauschule) - Osterburker Straße - Rheinauer Ring - Rohrhofer Straße - Römerstraße (Wallstadtschule) - Wilhelm-Peters-Straße (Gerhard-Hauptmann-Schule) - Winterstraße (Pfungstbergerschule) - Zum Herrenried (Käthe-Kollwitz-Schule)

Informationen zur Tätigkeit
als Tagesmutter oder -vater

Wer den eigenen Alltag gerne mit kleinen Kindern gestaltet, verantwortungsbewusst und kooperativ ist, findet in der Kindertagespflege einen Weg zwischen reiner Familien- und/oder voller Berufstätigkeit.

Der Fokus bei der Kindertagespflege liegt in der Bildung, Erziehung und Betreuung von Kindern im Alter von bis zu drei Jahren. Um als Kindertagespflegeperson tätig werden zu dürfen, wird eine Erlaubnis des Jugendamts benötigt. Diese wird bei persönlicher Eignung und nach erfolgreicher Qualifizierung erteilt.

Der Fachdienst Kindertagespflege des Fachbereichs Jugendamt und Gesundheitsamt der Stadt Mannheim informiert am Mittwoch, 10. November, ab 9.30 Uhr, über alle Fragen rund um die Tätigkeit einer Kindertagespflegeperson. Wer sich dafür interessiert, wird gebeten, sich per E-Mail an kinder.tagespflege@mannheim.de oder telefonisch unter 0621/293-3734 anzumelden.

Die Informationsveranstaltung findet via Videokonferenz statt. Nach Anmeldung erhalten die Interessierten alle weiteren Informationen per E-Mail. Sofern eine Teilnahme an der Videokonferenz nicht möglich ist, vereinbaren die Fachkräfte gerne einen telefonischen Gesprächstermin.

Medienmittwoch
im November

Im November bietet die Stadtbibliothek Mannheim zwei Medienmittwochs an. Am 10. November wird ab 17 Uhr das digitale Zeitschriften- und Zeitungsangebot der Stadtbibliothek Mannheim vorgestellt. Das Team der Stadtbibliothek zeigt zudem, wie sie genutzt werden können. Am 24. November wird ab 17 Uhr eine Auswahl kostenfreier digitaler (Weiter-) Bildungsangebote im Netz vorgestellt.

Die Veranstaltungen sind kostenlos und finden in der Zentralbibliothek im Stadthaus N 1 statt. Es gelten die Maßnahmen zum Infektionsschutz gemäß gültiger Corona-Verordnung des Landes Baden-Württemberg. Für einen Besuch in der Stadtbibliothek muss derzeit entweder ein Impfnachweis, ein Nachweis über Genesung oder ein aktueller, negativer Test vorgelegt werden. Fragen können per E-Mail an stadtbibliothek.zentralbibliothek@mannheim.de oder telefonisch unter 0621/293-8933 gestellt werden. Mehr Informationen finden sich auf www.stadtbibliothek.mannheim.de unter der Rubrik „Veranstaltungen“.



IMPRESSUM AMTSBLATT

Herausgeber: Stadt Mannheim
Chefredaktion: Christina Grassick (V.i.S.d.P.)
Die Fraktionen und Gruppierungen übernehmen die inhaltliche Verantwortung für ihre Beiträge.
Verlag: SÜVE Vertriebs- und Dienstleistungsgesellschaft mbH & Co. KG
Redaktion: Laura Braumbach,
E-Mail: amtsblattmannheim@wochenblatt-mannheim.de
Druck: Druck- und Versanddienstleistungen Südwest GmbH, 67071 Ludwigshafen
Verteilung: PIV Ludwigshafen, zustellereaktion@wochenblatt-mannheim.de oder Tel. 0621 132920. Das AMTSBLATT MANNHEIM erscheint wöchentlich mittwochs/donnerstags außer an Feiertagen. Das AMTSBLATT MANNHEIM wird kostenlos an alle erreichbaren Mannheimer Haushalte verteilt. Sofern eine Zustellung des Amtsblattes aufgrund von unvorhersehbaren Störungen nicht erfolgt sein sollte, kann das jeweils aktuelle Amtsblatt im Rathaus in E 5 und bei den einzelnen Bürgerservices der Stadt Mannheim abgeholt werden. Die Adressen der Bürgerservices können erfragt werden unter der Rufnummer 115.

Stadtgeschichte(n) multimedial erleben

Eröffnung der großen stadtgeschichtlichen Ausstellung im MARCHIVUM

„Es wird spektakulär: Ergebnis ist eine konsequent digitale Ausstellung, die es in der deutschen Stadtmuseumslandschaft so noch nicht gegeben hat“, verspricht der Direktor des MARCHIVUM, Prof. Ulrich Nieß, wenn er über die stadtgeschichtliche Ausstellung seines Hauses berichtet. Denn die über 400-jährige Stadtgeschichte Mannheims wird hier auf einzigartige multimediale und interaktive Weise erlebbar sein. Für die Ausstellung wurde das Erdgeschoss komplett umgebaut. Die Schau reicht von den Anfängen der Stadtgründung bis in die Gegenwart. Mannheims lebhaftes Geschichte, für die immer auch das Thema „Vielfalt“ zentral war, wird eindrucksvoll nacherzählt. „Die stadtgeschichtliche Ausstellung im MARCHIVUM setzt neue Standards. Sie lässt die Geschichte unserer Stadt lebendig werden und ermöglicht es mit ihren Inszenierungen den Besucherinnen und Besuchern, auf mehr als 500 Quadratmetern Ausstellungsfläche, in die Vergangenheit einzutauchen. Dabei kommen die großen und die kleinen Geschichten zum Tragen, die Mannheims Identität bis heute prägen. Deshalb möchte ich alle Mannheimerinnen und Mannheimer einladen, diese einzigartige Ausstellung zu besuchen“, so Oberbürgermeister Dr. Peter Kurz. Und Kulturbürgermeister Michael Grötsch ergänzt: „Diese besondere Dauerausstellung, die Stadtgeschichte mit neuer digitaler Präsentation verbindet, ist ein innovatives Angebot an die Besucherinnen und Besucher des MARCHIVUM.“

Das Eröffnungswochenende mit freiem Eintritt und kostenlosen Führungen findet vom Freitag, 5., bis Sonntag, 7. November, von 10 bis 18 Uhr statt. Die Führungen beginnen um 11, 13, 15 und 17 Uhr. Dafür muss man sich nicht extra anmelden, allerdings ist die



FOTO: TATEWERK FINKEMEDIA

Teilnehmendenzahl pro Führung begrenzt. Für den Besuch im MARCHIVUM gelten die 3G-Richtlinien und es besteht die Verpflichtung, sich vor Ort zu registrieren.

Zum Auftakt lässt ein großes Stadtmodell mit dreidimensional wirkenden Projektionen Mannheims Geschichte in den wichtigsten Grundzügen lebendig werden. Begleitend dazu überziehen wandelnde Bilderwelten die Wände. Die fesselnde Inszenierung leitet über zu den weiteren, chronologisch gegliederten Stationen der Ausstellung.

Der nächste Raum erinnert an die Anfänge Mannheims als Dorf an zwei Flüssen und seiner Gründung 1606/07 als Festungsstadt. Auf witzige Weise begegnet uns hier die wichtigste Quelle des 17. Jahrhunderts: Die Ratsprotokolle nehmen virtuell-lebendig Gestalt an und erzählen von vielen Geschichten aus dem Alltag.

Das 18. Jahrhundert repräsentieren in

einer digitalen Animation die für Mannheim wichtigsten drei Kurfürsten – Johann Wilhelm, Karl Philipp und Karl Theodor. Sie reden mit- und übereinander und rühmen sich ihrer Taten für Mannheim. Das Ganze kommt höchst humorvoll, intelligent und spielerisch daher; tiefere Einblicke bieten dann ein digitaler Zeitstrahl sowie eine Touch-Station.

Die wissenschaftlichen Leistungen jener Epoche können die Besucherinnen und Besucher im sogenannten Lab an einem Medientisch spielerisch erkunden: Hier werden Entdeckungen von Forschern und Gelehrten im Bereich der Naturwissenschaften vorgestellt, aber auch die Experimentierfreudigkeit in den Bereichen Kunst und Theater aufgezeigt.

Das 19. Jahrhundert veranschaulicht eine große Collection Wall, an der man zentrale Entwicklungen dieser Umbruchszeit erkun-

den kann. Zudem wartet diese Sektion mit einem ganz besonderen Highlight auf. Auf einem Benz-Automobil haben die Besucherinnen und Besucher die einmalige Gelegenheit, eine virtuelle Stadtrundfahrt durch das Mannheim vergangener Tage zu unternehmen.

Den Bruch in der Aufwärtsentwicklung Mannheims markiert der Erste Weltkrieg. Eine Raumprojektion mit historischen Dokumenten zeichnet die Kriegsauswirkungen auf Mannheim und seine Menschen eindrucksvoll nach. Im Anschluss daran rücken die weiteren Zäsuren, Auf- und Umbrüche, aber auch Kontinuitäten des 20. und 21. Jahrhunderts ins Blickfeld.

Am Ende des Rundgangs wird in einer weiteren spannenden Inszenierung der Blick auf Einzelpersönlichkeiten des 20. Jahrhunderts und ihre Geschichte gelenkt. Zudem erzählen in Videoinstallationen Mannheimerinnen und Mannheimer über ihren Stadtteil, gilt doch die Quadratestadt immer auch als Stadt der Vororte. Die abwechslungsreiche, multimediale Schau endet in der Gegenwart und ihrer Vielfalt, im Mannheim von hier und heute.

Während des Eröffnungswochenendes ist der Ausstellungsbesuch kostenfrei. Der Eintritt beträgt regulär 5 Euro, ermäßigt 2,50 Euro, Schulklassen je 1 Euro pro Person. Die üblichen Öffnungszeiten sind: Dienstag, Donnerstag bis Sonntag von 10 bis 18 Uhr sowie Mittwoch von 10 bis 20 Uhr. Die Ausstellung befindet sich im Erdgeschoss des MARCHIVUM. Sie ist barrierefrei zugänglich und enthält inklusive Angebote. Am Freitag, 5. November, sind die Leseäle wegen der Eröffnung geschlossen. Weitere Informationen können auf www.marchivum.de abgerufen werden.

Stadtklimaanalyse Mannheim 2020

Neue Daten bieten Grundlage für künftige Stadtplanung

Der Konversionsprozess und eine damit einhergehende gesamtstädtische Transformation in der städtebaulichen und freiraumplanerischen Gestaltung, aber auch der Klimawandel sorgen dafür, dass sich das Stadtklima verändert. Gemäß dem Leitbild „Mannheim 2030“ und im Rahmen des Pilotprojekts Local Green Deal hat sich die Stadt Mannheim zum Ziel gesetzt, eine klimaresiliente und klimaneutrale Stadt zu werden. Hierfür benötigt es aussagekräftige Daten zum Klima jetzt und in Zukunft: Die neue Stadtklimaanalyse gibt detailliert Erkenntnisse darüber, wie schützenswert oder wie klimatisch belastet eine Fläche im Stadtgebiet ist und welche Maßnahmen sich hieraus ableiten. Der Ausschuss für Umwelt und Technik hat in seiner Sitzung am 21. Oktober beschlossen, dass das Werk Grundlage für die künftige Stadtplanung sein wird.

„Ziel der Analyse ist es, dass bioklimatische günstige Strukturen in der Stadtentwicklung erhalten bleiben und bioklimatisch belastende Strukturen optimiert werden. In der Frei-

raumplanung besteht ein großer Bedarf an aktuellen innerstädtischen Klimainformationen, die wir dank der Klimaanalyse 2020 und aktueller Klimastationen nun erhalten. Auch wenn wir eine generelle Erwärmung des Stadtklimas nur mittel- bis langfristig aufhalten können, so können wir dem durch Frischluftschneisen oder Begrünungen stadtplanerisch entgegenwirken. Erfreulich ist, dass mehr als ein Drittel der Siedlungsflächen eine positive bioklimatische Situation aufweist“, bewertet der für Stadtentwicklung zuständige Bürgermeister Ralf Eisenhauer.

Für die Stadtklimaanalyse Mannheim 2020 wurde methodisch ein computergestützter, modellbasierter Ansatz in Kombination mit einer Lufttemperaturmessfahrt und einem temporären Klimamessnetz gewählt. Für die Modellierungen des Ist-Zustandes sowie der nahen Zukunft (bis 2050) und der fernen Zukunft (bis 2100) wurde der städtebauliche Entwicklungszustand nach der Bundesgartenschau 2023 zu Grunde gelegt. Die Analyse basiert zudem auf einer so-

genannten autochthonen Wetterlage mit klarem Himmel und ohne Wind. Beides dient dazu, eine Vergleichbarkeit der Modellergebnisse garantieren zu können. Damit die computergestützte Modellierung um reale Verhältnisse ergänzt werden kann, wurden Daten aus vier temporären Klimamessstationen gesammelt. Künftig liefern zwei festinstallierte Klimastationen in der Innenstadt sowie eine geplante Klimastation auf dem BUGA-Gelände tagesaktuelle Messungen. Die Kosten der Klimaanalyse Mannheim 2020 in Höhe von knapp 100.000 Euro wurden beinahe zur Hälfte vom Umweltministerium Baden-Württemberg gefördert.

Die Ergebnisse zeigen auf, dass die stärkste Wärmebelastung in der Mannheimer Innenstadt, der Neckarstadt-West oder der südlichen Schwetzingenvorstadt sowie im Bereich von versiegelten Industrie- und Gewerbeflächen vorliegt. Dennoch weisen 37,8 Prozent der Siedlungsfläche eine günstige oder sehr günstige bioklimatische Situation auf, bei 42,7 Prozent wird eine mittlere bio-

klimatische Situation attestiert und nur bei 19,5 Prozent eine ungünstige bis sehr ungünstige bioklimatische Situation. Rund 65 Prozent aller vorhandenen Grünflächen – vom Grünzug Nordost über die Lauergrärten oder den Luisenpark – genießen einen höchsten oder hohen Schutzbedarf. Die Modellrechnung ergibt zudem aufgrund des prognostizierten Klimawandels in Mannheim im Zeitraum von 2021 bis 2050 einen Anstieg der Jahresmitteltemperatur um bis zu 2 Grad Celsius, was dem aktuellen Niveau der französischen Stadt Lyon entspricht. Bis zum Jahr 2100 wird eine Zunahme um bis zu 4,8 Grad Celsius prognostiziert, vergleichbar mit dem heutigen Klima Venedigs in Italien.

Alle Daten sollen künftig kostenlos und frei verfügbar sowie in einer Echtzeit-Visualisierung bereitgestellt werden. Die Ergebnisse der Stadtklimaanalyse Mannheim 2020 sollen darüber hinaus bis Ende dieses Jahres online in einfacher und verständlicher Form aufbereitet werden.

Bau der neuen Tiefgaragenausfahrt
auf dem Bahnhofsvorplatz beginnt

Bis Weihnachten soll neue Ausfahrtrampe hergestellt sein

Bei der Umgestaltung des Bahnhofsvorplatzes der Stadt Mannheim (Willy-Brandt-Platz) beginnen die Tiefbauarbeiten der Rhein-Neckar-Verkehr GmbH (rnv) für die neue Ausfahrt der Tiefgarage mit schwerem Gerät. Seit Montag werden auf der östlichen Platzseite mit einem Bohrfahrgerät 36 Doppel-T-Träger etwa zehn Meter tief in den Boden getrieben.

Rund um die 24 Meter lange und 7,5 Meter breite Baugrube werden die Bohrtreiber alle zwei bis drei Meter gesetzt. Anschließend beginnt das Auskoffern der Grube bis fünf Meter Tiefe für die zukünftige Ausfahrtrampe der Tiefgarage unter dem Willy-Brandt-Platz.

Die Verlegung der Tiefgaragenausfahrt ist, wie bereits die Verfüllung der Kaiserring-Passage (Borelly-Grotte) zuvor, notwendig für das vierte Gleis auf dem Bahnhofsvorplatz. Zuvor waren im Laufe des Oktobers nach der Entfernung der Fahrräder sowie den Baumfäll- und Rückschnittarbeiten auf der

östlichen Platzseite Anfang des Monats unterirdische Kanäle rückgebaut und die Platzoberfläche aufgebrochen worden. Nun beginnt der eigentliche Bau der neuen Ausfahrt.

Die Arbeiten zur Herstellung der neuen Ausfahrt werden bis Weihnachten durchgeführt: Dabei werden die Ausfahrtrampe mit Beton gegossen und eine Rampenheizung installiert. Diese Arbeiten laufen ohne Einschränkungen für den ÖPNV ab: Alle Linien der RNV fahren wie gewohnt über den Hauptbahnhof zu den im Fahrplan ausgewiesenen Zeiten. Auch für den Straßenverkehr und die Nutzung des MPB-Parkhauses unter dem Willy-Brandt-Platz ergeben sich keinerlei Einschränkungen. Die Tiefgarage ist wie gewohnt nutzbar. Auch oberirdisch sind alle Gebäude und Geschäftslöcher weiterhin zu erreichen. Bis zur Feiertagspause zu Weihnachten soll die neue Ausfahrtrampe hergestellt sein.

Im neuen Jahr beginnen die Arbeiten zum

Anschluss der neuen Rampe an die Tiefgarage sowie der Rückbau der bestehenden Rampe. Hierfür muss ab dem 10. Januar 2022 bis Ende März 2022 die Tiefgarage gesperrt werden. Während der erforderlichen Sperrung für diese Maßnahmen können alternativ die angrenzenden Parkhäuser in der Heinrich-von-Stephan-Straße und der Reichskanzler-Müller-Straße genutzt werden. Ende März 2022 sollen die Arbeiten abgeschlossen sein. Dann wird auch die Nutzung des unterirdischen Parkhauses wieder freigegeben.

Die Arbeiten der rnv zum Ausbau der Gleis- und Haltestellenanlagen auf dem Bahnhofsvorplatz beginnen dann im kommenden Frühling. Zwischen Mai und voraussichtlich Oktober 2022 ist mit Betriebsänderungen und größeren Umleitungen im Stadtbahn- und Busverkehr zu rechnen, da die Haltestelle MA Hauptbahnhof nicht mehr angefahren werden kann.

Bis zum Beginn der Mannheimer Bundesgartenschau im Frühjahr 2023 soll der Bahn-

hofsvorplatz in einem gemeinsamen Bauprojekt von rnv, MV Mannheimer Verkehr GmbH und Stadt Mannheim erneuert werden. Während in städtischen Arbeiten die Platzflächen neugestaltet werden, wird bei den Arbeiten der rnv die Haltestelle Mannheim Hauptbahnhof um einen vierten Bahnsteig erweitert. Die Maßnahme zur Kapazitätserweiterung der Haltestelle ist Teil des Maßnahmenbündels Konversionsnetz Mannheim. Das Projektpaket zum Ausbau des Mannheimer Stadtbahnnetzes wird über das Gemeindeverkehrsfinanzierungsgesetz sowohl vom Bundesministerium für Verkehr und digitale Infrastruktur als auch vom Verkehrsministerium Baden-Württemberg gefördert.

Weitere Informationen:

Weitere Informationen zum Bauprojekt sind zu finden unter: www.bahnhofsvorplatz-ma.de

Helene Hecht-Preise 2021 verliehen

Die Stadt Mannheim hat durch den FrauenKulturRat am 24. Oktober im Nationaltheater Mannheim den Helene Hecht-Preis und den Helene Hecht-Nachwuchspreis vergeben. Die beiden Preise zeichnende herausragende Leistungen von Frauen aus dem Kunst- und Kulturbereich in der Metropolregion Rhein-Neckar aus. Die Preisvergabe zielt auf die Förderung und vermehrte Sichtbarkeit von Frauen im Kulturbetrieb.

Geschlechtergerechtigkeit im Kulturbetrieb ist ein großes Thema: Frauen verdienen dort im Durchschnitt immer noch weniger als ihre männlichen Kollegen – auch bei der Vergabe von Stipendien und Preisen sind Frauen benachteiligt. „In Mannheim setzen wir ein Zeichen zur Sichtbarkeit von kulturschaffenden Frauen – eine Sichtbarkeit, die ihnen nur allzu oft verwehrt bleibt“, sagt Zahra Deilami, Gleichstellungsbeauftragte der Stadt Mannheim.

Die Helene Hecht-Preise

Die Verleihung des Helene Hecht-Preises hat seit 2010 einen festen Platz im Mannheimer Kulturleben. In unterschiedlichen Kategorien vergibt der FrauenKulturRat in einem zweijährigen Turnus die Preise. Mit den Helene Hecht-Preisen ist es dem FrauenKulturRat gelungen, in einer bundesweit einzigartigen Weise Kultur- und Gleichstellungspolitik zu verbinden. So ist die Preisvergabe für die Gleichstellungsbeauftragte der Stadt Mannheim und die Mitglieder des FrauenKulturRates ein wichtiges Instrument, sich aktiv für die Chancengleichheit von Frauen in der Mannheimer Kulturpolitik einzusetzen.

Die Preisverleihung im Nationaltheater Mannheim

Kulturbürgermeister Michael Grötsch eröffnete die Preisverleihung und begrüßte – auch im Namen des Oberbürgermeisters und Schirmherren der Helene Hecht-Preise – die zahlreichen Gäste der Veranstaltung. „Mit den Helene Hecht-Preisen soll der Einfluss von Frauen im reichen Mannheimer Kulturleben gestärkt werden, um damit die Potenziale für die Stadt sichtbar zu machen. So freue ich mich, dass die diesjährigen Gewinnerinnen aktuelle Themen aufgreifen und diese kreativ und interdisziplinär umsetzen“, verwies Grötsch auf das Anliegen der Preise. Auch Petra Olschowski MdL, Staatssekretärin im Ministerium für Wissenschaft, Forschung und Kunst Baden-Württemberg und diesjährige Schirmherrin, betonte die Bedeutung der Geschlechtergerechtigkeit im Kulturbetrieb – gerade auch auf Landes-



Gleichstellungsbeauftragte Zahra Deilami, die Preisträgerinnen Julla Kroner, Sophie Lichtenberg und Lea Langenfelder sowie Bürgermeister Michael Grötsch

FOTO: THOMAS TRÖSTER

ebene. Die Gleichstellungsbeauftragte der Stadt Mannheim, Zahra Deilami, spannt den Bogen wieder zur Stadt Mannheim und würdigte das Engagement des FrauenKulturRates für Mannheim.

Die Preisträgerinnen 2021

Theater/Performing Arts/Darstellende Kunst sind die Bereiche, die der FrauenKulturRat als Kategorie für die Helene Hecht-Preise 2021 gewählt hat. Aus einem starken Bewerberinnenfeld trafen die Jury-Mitglieder – namentlich Martina Grohmann, Kerstin Grübmeyer, Nicole Libnau und Monika Schill – die Auswahl: Der Helene Hecht-Preis geht an das Künstlerinnenduo Lea Langenfelder & Sophie Lichtenberg. Die beiden Künstlerinnen initiieren künstlerische Recherche-, Ausstellungs- und Performanceprojekte, deren Gegenstand und Ort meist kunstfremde Kontexte sind. Was dieses Künstlerinnenduo vor allem auszeichnet, ist – so fasst es die Jury in ihrer Laudatio zusammen –, „dass sie die Darstellende Kunst in jeder Hinsicht kreativ erforschen, alle ihre Mittel zum Einsatz bringen, ihren Grenzen zu anderen Kunstformen auflösen oder erweitern und somit um ungewöhnliche, neue Ansätze erweitern.“

Den Helene Hecht-Nachwuchspreis erhält Julla Kroner. Die Golden Village-Stipendiatin auf barac in Mannheim erforscht in ihrer künstlerischen Tätigkeit die Frage, wie sich Gemeinschaften und Communities gründen, die außerhalb einer gesellschaftlichen Norm agieren. Ihre Einblicke arbeitet

Kroner in immersiven Performance-Stücken aus. Die Jury war sich einig: „Julla Kroner spannt ihre ästhetische Suche zwischen Mythos und drängenden Fragen der Zeit auf, zwischen Popkultur und Anliegen, Witz und Kritik, zwischen Figuren und gesellschaftlichen Ordnungen, großer Erzählung und noch größerer Verschwörung. Sie nimmt darin Kunst als visionären Ort ernst und das Spiel als künstlerische Vision.“

Viel Applaus erhielten auch die Studierenden der Theaterakademie Mannheim unter Leitung von Silvana Kraka, die durch drei künstlerische Impulse ein inspirierendes künstlerisches Rahmenprogramm darboten.

Der Förderkreis

Auch in diesem Jahr haben sich großzügige Förder*innen für die Helene Hecht-Preise gefunden. Den Helene Hecht-Preis in Höhe von 3.000 Euro finanzieren die 10 Clubs Soroptimist International Metropolregion Rhein-Neckar, den Helene Hecht-Nachwuchspreis in der Höhe von 1.000 Euro der Inner Wheel Förderkreis Mannheim e.V. Zudem gehören auch die Heinrich-Vetter-Stiftung, das Kulturamt der Stadt Mannheim sowie das Nationaltheater Mannheim und die Theaterakademie Mannheim e.V. zum Förderkreis.

Mit den Preisen erinnert die Stadt Mannheim an die Mäzenin Helene Hecht (1854-1940), die durch Kunstverständnis und Großzügigkeit das Kulturleben in Mannheim prägte. Durch die Preisvergabe wird ihr geistiges Erbe in der Stadt fortgesetzt.

Hallenbäder und Eissportzentrum

Erweiterte Öffnungszeiten während der Herbstferien

Am Montag, 1. November, wird das Hallenbad Waldhof Ost von 8 bis 18 Uhr und das Herschelbad von 9 bis 20 Uhr geöffnet sein. Im Gartenhallenbad Neckarau kann der Badegast ein Ticket für die Zeit von 10 bis 14 Uhr oder von 14.30 bis 18.30 Uhr erwerben. Die Sauna im Gartenhallenbad Neckarau wird von 10 bis 18.30 Uhr geöffnet sein. Das Hallenbad Vogelstang ist nicht geöffnet. Am Dienstag, 2. November, bietet das Hallenbad Waldhof Ost verlängerte Öffnungszeiten von 6.15 bis 21 Uhr an. Am Freitag, 5. November, hat das Gartenhallenbad Neckarau von 6 bis 22 Uhr geöffnet und das Hallenbad Vogelstang von 8 bis 21 Uhr. An allen übrigen Tagen gelten die bekannten Öffnungszeiten. Unter www.schwimmen-mannheim.de wird man auf die Buchungsseite geleitet. Zur Buchung stehen als Zahlungsmöglichkeiten Kreditkarte oder Giro pay zur Auswahl. Eine Buchung in den einzelnen Bädern ist bis zu sieben Tagen im Voraus zu

den üblichen Barkassenöffnungszeiten möglich.

An Allerheiligen können Schlittschuhbegeisterte wahlweise von 10 bis 14 Uhr oder von 14.30 bis 18 Uhr am Rundlauf teilnehmen. Dienstag, Donnerstag und Freitag besteht jeweils von 10 bis 12 Uhr die Möglichkeit, über das Eis zu gleiten. Zudem findet Dienstag und Donnerstag ebenfalls von 10 Uhr bis 12 Uhr ein Schlägerlauf statt. Am Freitag, 5. November sind von 12.30 Uhr bis 14.30 Uhr die Laufzeiten für die ältere Generation (50 Plus). Um der Besucher-Dokumentationspflicht nachzukommen, ist für den Besuch des Eissportzentrums vorab ein Ticketkauf über ein Ticketportal notwendig. Hier werden E-Tickets pro Eishalle und Zeitfenster verkauft. Zu erreichen ist das Portal unter www.mannheim.de/eislaufen. Auch hier können zu den bekannten Barverkaufsöffnungszeiten Eintrittskarten bis zu sieben Tage im Vorhinein erworben werden.

Herbstferien in der Stadtbibliothek Mannheim

In den Herbstferien hat die Stadtbibliothek neben geänderten Öffnungszeiten wieder ein abwechslungsreiches Ferienprogramm zusammengestellt. Vom 2. bis zum 6. November gelten in einigen Zweigstellen der Stadtbibliothek abweichende Öffnungszeiten. Regelmäßig geöffnet zu den gewohnten Zeiten sind die Zentralbibliothek im Stadthaus N 1, die Kinder- und Jugendbibliothek und die Musikbibliothek im Dalberghaus sowie die Zweigstellen Feudenheim, Friedrichsfeld, Neckarau, Neckarstadt-West, Seckenheim und Rheinau.

Ferien-Öffnungszeiten bieten die Bibliotheken in den Stadtteilen Herzogenried (Mittwoch und Donnerstag 9-13 Uhr, Freitag 9-15 Uhr) und Käfental (Dienstag und Freitag 10-12 Uhr, Mittwoch 14-16 Uhr). Geschlossen während der ganzen Ferienwoche bleiben die Zweigstellen Schönau, Vogelstang und Sandhofen. Auch die Mobile Bibliothek bleibt im Depot. Einen aktuellen Überblick gibt es unter www.stadtbibliothek.mannheim.de. Bereits zum dritten Mal beteiligt sich die

Stadtbibliothek Mannheim an der internationalen Aktion „Meet + Code“. Am 30. Oktober sind Kinder und Jugendliche zwischen sechs und 14 Jahren zu insgesamt 13 Online-Workshops eingeladen. Das ausführliche Programm finden Interessierte unter www.mannheim.de/de/veranstaltung/n3-bibliothekslabor-online-workshops-meet-code. Eine vorherige Anmeldung ist notwendig, da die Teilnehmendenzahl begrenzt ist.

Im N³-Bibliothekslabor können zudem spannende Dinge wie 3D-Druck, eine digitale Geschichten-Werkstatt und das Musikmachen mit Apps ausprobiert werden. Die einzelnen Angebote richten sich an unterschiedliche Altersgruppen. Ausführliche Informationen sind unter www.mannheim.de/de/bildungsstaerker/stadtbibliothek/veranstaltungen/n3-bibliothekslabor zu finden. Darüber hinaus können auch Bücher, Spiele und Filme für die Ferien ausgeliehen werden. Zusätzlich ermöglichen die Forschungskästen der TechnoTHEK erste Programmier-, Bau- und Experimentierfähigkeiten.

Plastikfreie Mittagspause

Klimaschutzagentur bietet Mehrwegkiste fürs Büro an

Essenverpackungen lassen die Abfallerimer von Büros nach der Mittagspause überlaufen. Mehrweglösungen, ob mit Pfandsystemen oder eigenen Gefäßen, werden jedoch mehr und mehr angeboten. Genau darauf macht die Klimaschutzagentur Mannheim mit der Kampagne „Take-away? Take a box!“ aufmerksam und bietet mit der neuen Mehrwegbürokiste eine einfache und attraktive Lösung für Unternehmen an. Die Klimaschutzagentur unterstützt insbesondere Büros und Firmen, die nahe der Innenstadt sitzen und keine eigene Kantine zur Verfügung haben und Take-Away-Angebote im Umfeld nutzen. Die neue Mehrwegkiste bietet die

Gelegenheit, dass Mitarbeitende ihre Mittagspause nachhaltiger und ohne Verpackungsmüll gestalten können. Sie beinhaltet Mehrweggefäße wie Essensboxen und Getränkebecher in verschiedenen Formen und Größen, die zur freien Nutzung zur Verfügung stehen. Bis zu drei Monate kann die Kiste kostenfrei getestet werden. Im Anschluss besteht die Option, die passende Anzahl an Schalen und Boxen zu übernehmen. Dabei erstattet die Klimaschutzagentur 50 Prozent der Anschaffungskosten.

Weitere Informationen sind telefonisch unter 0621/86248410 zu erfragen oder unter www.klima-ma.de zu finden.

Café Colibri – Treffpunkt Deutsch

Die Stadtbibliothek Mannheim lädt wieder wöchentlich zum Sprachcafé „Café Colibri“ ein. Menschen aus verschiedenen Kulturkreisen, unabhängig von Alter und sozialer Herkunft, haben hier die Möglichkeit, in lockerer Atmosphäre ihre Deutschkenntnisse anzuwenden und zu vertiefen. Bei den Gesprächsrunden können Themen aller Art wie Familie, Hobbys, Feste und Aktuelles zur Sprache kommen.

Café Colibri steht für:

- Offenheit – jede und jeder kann teilnehmen
- Ungezwungenheit – freie Themenwahl
- Neutralität und Toleranz – keine politische und ideologische Meinungsäußerung.

Das nächste Café Colibri findet am Donnerstag, 4. November, 17 Uhr statt. Die Veranstaltung ist kostenlos, die Teilnehmendenzahl ist begrenzt. Eine Anmeldung telefonisch unter 0621/293-8935 oder per E-Mail an stadtbibliothek.zentralbibliothek@mannheim.de ist erforderlich. Der Veranstaltungsort wird

bei Anmeldung bekannt gegeben. Mehr Informationen finden sich auf www.stadtbibliothek.mannheim.de unter der Rubrik „colibri – das interkulturelle Angebot“. Weitere Termine sind am 11., 18. und 25. November, jeweils 17 Uhr. Es gelten die Maßnahmen zum Infektionsschutz gemäß gültiger Corona-Verordnung des Landes Baden-Württemberg. Bei Präsenzveranstaltungen der Stadtbibliothek muss entweder ein Impfnachweis, ein Nachweis über Genesung oder ein aktueller, negativer Test vorgelegt werden.

STIMMEN AUS DEM GEMEINDERAT

Damit Sie wieder von A nach B kommen und dort auch einen Parkplatz finden

FDP / MfM-Fraktion macht Vorschläge für ein besseres Parkmanagement

Fraktion im Gemeinderat FDP / MfM

Das Parken auf dem Gehweg ist laut Straßenverkehrsordnung grundsätzlich verboten. Doch die Stadtverwaltung hat das seit Jahrzehnten geduldet, auch in dem Wissen, dass es in manchen Straßenzügen keine sinnvolle Alternative dazu gibt. Jetzt hagelte es auf Druck der Landesregierung reihenweise Bußgeldandrohungen. Es ist klar, dass die Rechtsverordnung des Landes, das Verbot des Gehwegparkens umzusetzen, bindend für die Stadt ist. Die Frage ist nur, wie transparent und fair geht die Stadt damit um. Einfach nur Strafzettel anzudrohen, reicht da nicht aus nach jahrzehntelanger Duldung des Gehwegparkens. Gerade in den Stadtteilen, aber nicht nur dort, gibt es Straßenzüge, in denen bei einem derartigen ungehobelten Vorgehen auf mehreren hundert Metern kein einziger Parkplatz im öffentlichen Raum



Die FDP / MfM-Fraktion macht Vorschläge für ein besseres Parkmanagement.

übrigbleibt bzw. beim Parken am Straßenrand auf der Straße die Rettungswege nicht mehr gewährleistet sind. Hier muss die Verwaltung zuerst sinnvolle Lösungen vorlegen, bevor sie der Bevölkerung mit Bußgeldern droht. Wir fordern die Stadt auf, kurzfristig mit Hinweisschildern und Markierungen aufzuzeigen, wo künftig Gehwegparken erlaubt ist – eine solche Ausnahme vom allgemeinen Verbot ist in der Rechtsverordnung explizit vorgesehen – und bis dahin keine Bußgelder zu erheben.

Anwohnerparken in der Innenstadt ausweiten

Wichtig ist uns auch, eine gute Lösung für die Anwohner der Innenstadt zu finden und Verkehrsbelastung durch die Parkplatzsuche zu vermeiden. Fast 400 Haushalte beteiligten sich im September an einer Umfrage der FDP / MfM-Fraktion zum Thema Anwohnerparken. Die Ergebnisse sprechen eine klare Sprache.

74% der teilnehmenden Haushalte bewerten die Parksituation für die Bewohner in der Innenstadt insgesamt als schlecht. 15% gaben „ausreichend“ an und nur eine kleine Minderheit von 11% bewertete sie mit „gut“. Weiterhin gaben 74% an, es gäbe nicht ausreichend Bewohnerparkzonen in der Innenstadt und 73% sprachen sich für größere Bewohnerparkzonen aus. Dies ist ein sehr hoher Wert, da diese Frage vor dem Hintergrund gestellt wurde, dass dadurch Stellplätze mit Parkscheinregelung entfallen müssten. In Sachen Gebühren für das Anwohnerparken ist die Meinung ebenso eindeutig.

75% halten eine Erhöhung dieser Gebühren für „nicht akzeptabel“, nur ein Viertel nannte eine solche Erhöhung „vertretbar“.

Dieses klare Ergebnis der Umfrage bestärkte uns in unserer Position: Wir fordern in unserem aktuellen Antrag, das Anwohnerparken auf das gesetzlich zulässige Maß auszuweiten und die Gebühren sozial verträglich zu gestalten. Besuchern und Gästen der Stadt sollten in die Parkhäuser geleitet werden.

Motorisierter Individualverkehr darf keine Frage des Geldbeutels werden, sondern eine Frage der Notwendigkeit, die jeder für sich beantworten muss. Oder wollen wir motorisierte, nicht wohlhabende Bewohner aus der Innenstadt verdrängen? Das kann nicht das Ziel der Politik sein.

Rechtlicher Hinweis

Die Fraktionen, Gruppierungen und Einzelstadträtinnen bzw. Einzelstadträte übernehmen die inhaltliche Verantwortung für ihre Beiträge.

STIMMEN AUS DEM GEMEINDERAT

Gehwege sind keine Parkplätze

Die Fraktion LI.PAR.Tie. will Gehwegparken nur noch übergangsweise dulden

Fraktion im Gemeinderat
LI.PAR.TIE

Die Fraktion LI.PAR.Tie. begrüßt die Durchsetzung des Parkverbots auf Gehwegen in Mannheim. Die Straßenverkehrsordnung hat schon immer das Gehwegparken untersagt. Ausnahmen sind durch Markierungen und Beschilderung gekennzeichnet. Die widerrechtliche Duldung der Verstöße gegen dieses Verbot wird nicht dadurch besser, dass sie jahrzehntelange Praxis war und ist. Denn Gehwege sind für Fußgänger*innen, Menschen im Rollstuhl oder Kinderwagen und Kinder auf Fahrrädern da, nicht für Autos.

Parkraumkonzepte
und weniger Autos

Den Fraktionsmitgliedern ist allerdings klar, dass es schon jetzt in vielen Quartieren kein ausreichendes Angebot an Stellplätzen für Autos gibt. Deshalb ist die zügige Entwicklung von Parkraumkonzepten schrittweise in allen Stadtteilen wichtig. Zu diesen Konzepten gehört die Ausweitung der Anwohnerparkzonen und vereinzelt auch die Errichtung von Quartiersgaragen. Für private Stellflächen und Garagen sollten zweckfremde Nutzungen untersagt werden, wenn dadurch Autos den öffentlichen Straßenraum zuparken. Die effektivste Maßnahme gegen die Parkplatznot ist aber die Verringerung der Menge an PKW. Dazu bedarf es allerdings alltagstauglicher Alternativen wie die Auswei-

Rechtlicher Hinweis

Die Fraktionen, Gruppierungen und Einzelstadträtinnen bzw. Einzelstadträte übernehmen die inhaltliche Verantwortung für ihre Beiträge.



Die Fraktion LI.PAR.Tie. (v.l.): Fraktionsvorsitzender Dennis Ulas, seine Stellvertreterin Lea Schöllkopf, Andreas Parmentier, Nalan Erol und Hanna Böhm.

tung des Bus- und Bahn-Angebots, mehr und günstigeres Carsharing und eine bessere Fahrrad-Infrastruktur.

Duldung in begrenzter Übergangsfrist

Bis die Parkraumkonzepte verabschiedet sind, ist eine Duldung des Gehwegparkens unter bestimmten Voraussetzungen für die Fraktion akzeptabel. Wichtig ist dabei eine freie Gehwegbreite zwischen Grundstücksgrenzen und parkenden Autos von mindestens 1,5 Meter, besser von 2 Meter. Für schmalere Gehwege ist die Duldung ausgeschlossen. Diese Duldung darf aber kein Zustand von mehreren Jahren darstellen. Die Verkehrskonzepte müssen früher vorliegen. Verkehrsgefährdendes Parken muss schon jetzt konsequent mit Bußgeldern belegt werden.

Längerfristig darf das Gehwegparken nur noch innerhalb markierter Flächen auf besonders breiten Bürgersteigen erlaubt sein. Allerdings lässt die StVO auch hier nur Fahr-

zeuge bis zu einem Gesamtgewicht von 2,8 t zu. Das bedeutet, dass große SUVs wie Audi Q7 oder BMW X5 sowie Transporter und Kleinbusse generell nicht auf Gehwegen parken dürfen. Große SUV haben allerdings in der Stadt ohnehin nichts verloren. Für Transporter und Firmenfahrzeuge von Handwerkern schlägt die Fraktion die Ausweisung von Sonderparkzonen am Rand der Wohnquartiere vor. Denn die Betroffenen haben häufig gar keine andere Wahl, als nach Feierabend mit ihren Firmenfahrzeugen nach Hause zu fahren. Und die Verkehrswende kann nur gelingen, wenn sie sich am Alltag der Menschen orientiert.

Fraktion LI.PAR.Tie.
(DIE LINKE, Die PARTEI, Tierschutzpartei)
Rathaus E 5, 68159 Mannheim
1. oG, Zimmer 127
Tel. (0621) 293 9585
info@lipartie.de
www.lipartie.de

ARMUT und
REICHTUM in Mannheim

Nur ein Verteilungsproblem?

Fraktion im Gemeinderat
GRÜNE

Gerade erst wurde der neue Sozialatlas für Mannheim vorgestellt. Es ist unstrittig, dass sich die Situation für arme Menschen, insbesondere aber auch für Kinder und alte Menschen generell meist nicht verbessert hat und die Herausforderungen für Gesellschaft sowie Politik in den kommenden Jahren immens sein werden. Wir GRÜNE möchten, dass wir uns in der Stadtgesellschaft, aber insbesondere auch in der Politik ernsthafter mit dem Thema auseinandersetzen. Daher fordern wir bereits seit über einem Jahr eine Armutskonferenz mit begleitenden Veranstaltungen - analog zu vielen anderen Städten in Deutschland, wie z.B. Nürnberg.

Armut bekämpfen und Chancen eröffnen bedeutet auf der kommunalen Ebene, so auch in Mannheim, genau hinzusehen und die Armutsentwicklung der verschiedenen betroffenen Bevölkerungsgruppen wahrzunehmen. Armut bekämpfen bedeutet aber auch, Stellschrauben zu identifizieren, die auf lokaler Ebene angesetzt werden können. Die Verteilung von Wohlstandsgütern und die Frage danach, ob diese Verteilung gerecht ist, bestimmt seit jeher gesellschaftliche Diskurse.

Mit den Nürnberger Armutskonferenzen werden seit 2007 Impulse aus Politik, Wissenschaft und Praxis gebündelt und tragen zur Weiterentwicklung dieses wichtigen kommunalpolitischen Handlungsfeldes bei. Die Konferenzen richten sich an Fachpublikum, Multiplikator*innen und nicht zuletzt an interessierte Bürger*innen.

Eine Armutskonferenz in Mannheim soll unter anderem den Fragen nachgehen, welche strukturellen Zusammenhänge sich zwischen Armut und Reichtum identifizieren lassen, wie ungleich die Vermögens- und Einkommensverhältnisse in Deutschland sind und wie gerecht oder ungerecht die Bürger*innen diese Verteilung empfinden.

Im Anschluss an diese Betrachtungen soll auch die Frage beleuchtet werden, welche Folgen ökonomische Ungleichheit für die



Chris Rihm, sozialpolitischer Sprecher Bündnis 90/ DIE GRÜNEN im Gemeinderat

Demokratie haben kann, insbesondere, wenn sie von der Bevölkerung als ungerecht erlebt wird: Gibt es Korrelationen zwischen verschiedenen Einkommensgruppen und der Umsetzung ihrer politischen Präferenzen durch die Politik? Bestehen Zusammenhänge von ökonomischer Ungleichheit und politischer Polarisierung? Wie äußert sich der viel diskutierte Vertrauensverlust in „die sogenannten Eliten“? All diese Fragen sollen auch in einer Mannheimer Armutskonferenz differenziert betrachtet und bewertet werden.

Es entspricht dem Mannheimer Leitbild 2030, unsere Stadtteile auch zu sozialeren Orten weiterzuentwickeln und gemeinsame Antworten auf die vielfältigen Fragen der heutigen Zeit zu finden. Ein Zusammenleben in Vielfalt und Toleranz und damit insgesamt auch der gesellschaftliche Zusammenhalt kann zukünftig nur gelingen, wenn wir uns in voller Ernsthaftigkeit dem Thema Armut in unserer Stadt widmen - ohne Tabus und mit vollem Einsatz.

Herr Chris Rihm, sozialpolitischer Sprecher Bündnis 90/ DIE GRÜNEN im Gemeinderat.

Haben Sie Interesse an weiteren Informationen? Sie finden uns im Rathaus E 5, 68159 Mannheim und erreichen uns telefonisch unter 0621-293 9403, per Mail unter grue-ne@mannheim.de sowie im Internet unter www.gruene-fraktion-mannheim.de

AFD-Fraktion fordert mehr
Geld für die Sanierung der maroden Straßen

Der Verfall der Infrastruktur muss gestoppt werden

Fraktion im Gemeinderat
AFD

Jeder der in Mannheim unterwegs ist kann ein Lied davon singen: Viele Straßen befinden sich in einem katastrophalen Zustand, der immer mehr dem in einem Schwellenland ähnelt als einer modernen Industriestadt.

In den alten Ortskernen von Sandhofen, Feudenheim oder Neckarau sehen die Straßen besonders schlimm aus: Vor vielen Jahrzehnten wurde das Kopfsteinpflaster mit einer Asphaltenschicht bedeckt, die jetzt aber überall aufplatzt und jedes Jahr immer wieder nur notdürftig geflickt wird.

Diese Straßen sind kaum noch vernünftig zu befahren und müssten eigentlich schon längst grundlegend saniert werden, doch es tut sich nichts, weil dafür angeblich kein Geld vorhanden sei. Gerade diese Nebenstraßen würden Radfahrern attraktive Alternativen zu den Hauptstraßen bieten, wenn sie nicht so marode wären.

Aber nicht nur die Nebenstraßen verfallen immer mehr, sogar wichtige Hauptverkehrsachsen befinden sich in einem desaströsen Zustand. Die stark befahrene B 44 zwischen Waldhof und Sandhofen z.B. ist eine der Haupteinfallstraßen im Mannheimer Norden, doch die begonnene Sanierung wird nicht fortgeführt sondern auf un-



Stadtrat Rüdiger Ernst, verkehrspolitischer Sprecher der AfD-Fraktion

bestimmte Zeit verschoben. Wird denn die Sanierung einer maroden Straße dadurch einfacher und billiger, wenn man sie auf den Sankt Nimmerleinstag verschiebt?

Die wenigen Sanierungsmaßnahmen im Mannheimer Straßennetz sind nur der berühmte Tropfen auf den heißen Stein - der Verfall der Infrastruktur schreitet unvermindert voran.

Es sind ja nicht nur die Straßen, die Probleme bereiten: Erst haben die maroden Hochstraßen auf der anderen Rheinseite für ein Verkehrschaos in Mannheim ge-

sorgt, dann kam die BBC-Brücke hinzu. Und als ob das nicht genug wäre, wurde auch noch der Fahrlachtunnel plötzlich gesperrt. Bis heute ist nicht geklärt, warum die Mängel im Fahrlachtunnel keinen vorher aufgefallen sind.

Dabei stellt der Unterhalt der Straßeninfrastruktur keinen Luxus dar, sondern dient der Daseinsvorsorge wie etwa die Instandhaltung der Kanalisation oder der Stromversorgung. Eine funktionierende Infrastruktur ist grundlegend für einen Industriestandort und damit für den Wohlstand einer Stadt wie Mannheim.

Die erschreckende Nachricht ist: Eine Verbesserung der untragbaren Straßenverhältnisse in Mannheim ist nicht in Sicht. Es werden jedes Jahr gerade ein mal 3,5 Millionen Euro für die Sanierung der Straßen ausgegeben - ein geradezu lächerlich niedriger Betrag angesichts des riesigen Sanierungsaufwands und der Hunderten von Millionen Euro, die die Stadt Mannheim für andere Projekte ausgibt, sei es die BUGA, für das Nationaltheater oder der teure Umbau der B 38.

Der Antrag unserer AfD-Fraktion bei den vergangenen Haushaltsberatungen, die Mittel für Straßensanierungen massiv zu erhöhen, wurde von allen anderen Fraktionen im Gemeinderat abgelehnt. Wir werden aber nicht lockerlassen und werden bei den kommenden Haushaltsberatungen erneut mehr Geld für den Erhalt der Straßen beantragen.

der Planung berücksichtigt. Dies gilt auch für die Leerung der Biotonne und der Wertstofftonne. Ein Blick in den Abfallkalender ist deshalb ratsam, um Abweichungen vom regulären Termin entnehmen zu können.

Die Behälterstandplätze müssen - wie immer - ungehindert zugänglich sein. Sollten die oben genannten Termine aus unvorhergesehenen Gründen nicht eingehalten werden können, wird der Abfall in den darauf folgenden Tagen entsorgt. Alle nicht genannten Abfuhrtage bleiben unverändert.

WEITERE MELDUNGEN

Eisdisco im
Eissportzentrum Herzogenried

Am Freitagabend, 5. November, findet von 20 bis 22.30 Uhr der Discolauf statt. Der Eintritt kostet 5,60 Euro. Es gibt keine Ermäßigung. Schlittschuhe können vor Ort gegen eine Gebühr ausgeliehen werden. Es gilt Maskenpflicht im gesamten Haus mit Ausnahme der Eisfläche. Der Einlass erfolgt nach der aktuell geltenden 3G-Regel (Geimpft, genesen, getestet). Der Ticket-Vorverkauf beginnt sieben Tage im Voraus über die Web-

seite www.mannheim.de/eislaufen. Mit dem Kauf eines E-Tickets erhält man einen QR-Zutrittscode. Dieser dient dann ausgedruckt oder in Wallet-Form als Zutrittsberechtigung. Der Schlittschuhverleih muss hier online vorab gebucht werden. Weitere Informationen zur Veranstaltung gibt es telefonisch unter der 0621/301095, per E-Mail an fb52@mannheim.de oder unter www.mannheim.de/eislaufen.

ÖFFENTLICHE BEKANNTMACHUNGEN



Ausschreibungen der Stadt Mannheim

Öffentliche Ausschreibungen der Stadt Mannheim finden Sie unter

www.auftragsboerse.de.

Dort können Sie alle Ausschreibungsunterlagen kostenlos abrufen!

Es ist Ziel der Stadt Mannheim die Umsetzung der elektronischen Vergabe weiter zu stärken. Um die Vergabevorgänge zwischen Auftraggeber und Bieter möglichst einfach und effizient zu gestalten, hat sich die Stadt Mannheim der E-Vergabepattform der Metropolregion Rhein-Neckar angeschlossen.



Profitieren Sie von dem zentralen Zugang und der Möglichkeit der elektronischen Angebotserstellung und registrieren Sie sich!

Offenes Verfahren nach VOL/A - EU
Schulen Stadtgebiet Mannheim, Beschaffung und Aufstellung von Raumluftreinigungsgeräten und CO2-Ampeln für Klassenräume

Die BBS Bau- und Betriebsservice GmbH schreibt für die Schulen im Stadtgebiet Mannheim die Beschaffung und Lieferung von Raumluftreinigungsgeräten und CO2-Ampeln aus. Den vollständigen Veröffentlichungstext entnehmen Sie bitte unserer Homepage www.bbs-mannheim.de. Die Kommunikation und die Angebotsabgabe erfolgen ausschließlich über die eVergabe-Plattform (elektronisch). Bei technischen Fragen wenden Sie sich bitte an BBS Bau- und Betriebsservice GmbH, Telefon 0621/3096-789. Mannheim, 28.10.2021

WEITERE MELDUNGEN

Terminliche Änderung der Abfallentsorgung

Aufgrund des Feiertags am Montag, 1. November, ergeben sich folgende Änderungen bei der Abfallentsorgung:

Restmüll / Papier (Haushalte mit wöchentlicher Restmüll-Leerung)
ursprünglicher Termin: Montag, 1. November
neuer Termin: Dienstag, 2. November

ursprünglich: Dienstag, 2. November
neu: Mittwoch, 3. November

ursprünglich: Mittwoch, 3. November
neu: Donnerstag, 4. November

ursprünglich: Donnerstag, 4. November
neu: Freitag, 5. November

ursprünglich: Freitag, 5. November
neu: Samstag, 6. November

Stadtteile mit 14-täglicher Restmüllabfuhr

In Gebieten mit 14-täglicher Restmüllabfuhr wurde die Verschiebung bereits bei

ÖFFENTLICHE BEKANNTMACHUNGEN

**Studien-Institut Rhein-Neckar gGmbH
Jahresabschluss 2020**

Die Gesellschafterversammlung hat am 29.06.2021 den Jahresabschluss zum 31.12.2020 mit Anhang und Lagebericht geprüft und den Jahresabschluss 2020 festgestellt.
Der Abschlussprüfer, die Wirtschaftsprüfungsgesellschaft ALLTREU GmbH, Ludwigshafen, hat am 10.05.2021 den uneingeschränkten Bestätigungsvermerk erteilt.
Der Jahresabschluss mit Anhang und der Lagebericht können beim Studien-Institut in U 1, 16-19, 68161 Mannheim, Zimmer 515, vom 02.-05.11.2021 und vom 08.-10.11.2021 in der Zeit von 9:00 – 13:00 Uhr eingesehen werden.
Dr. Liane Schmitt
Geschäftsführerin

**Mannheimer Abendakademie und Volkshochschule GmbH
Jahresabschluss 2020**

Der Verwaltungsrat hat am 12.07.2021 den Jahresabschluss zum 31.12.2020 mit Anhang und Lagebericht geprüft und die Gesellschafterversammlung hat am 12.07.2021 den Jahresabschluss 2020 festgestellt.
Der Abschlussprüfer, die Wirtschaftsprüfungsgesellschaft ALLTREU GmbH, Ludwigshafen, hat am 14.06.2021 den uneingeschränkten Bestätigungsvermerk erteilt.
Der Jahresabschluss mit Anhang und der Lagebericht können bei der Mannheimer Abendakademie in U 1, 16-19, 68161 Mannheim, Zimmer 242, vom 02.-05.11.2021 und vom 08.-10.11.2021 in der Zeit von 9:00 – 13:00 Uhr eingesehen werden.
Susanne Deß
Geschäftsführerin

Neuer Wochenmarkt „Franklin“

Wir beabsichtigen im neuen Stadtteil „Franklin“, im Jahr 2021 einen weiteren Wochenmarkttag zu etablieren.

Voraussichtlicher Marktbeginn des zweiten Tags ist derzeit Mitte November 2021, jeweils freitags von 12:00–18:00 Uhr.

Interessierte Händinnen und Händler können sich
bis spätestens 08.11.2021

bei der Event & Promotion Mannheim GmbH,
Seckenheimer Landstr. 174, 68163 Mannheim,
Tel. 0621/121823-00, info@ep-ma.de

mit folgenden Angaben bewerben:

- Warenangebot
- Gewünschte Standgröße
- Strombedarf

Verkaufseinrichtungen sind selbst zu stellen.

Verspät eingereichte oder unvollständige Bewerbungen können nicht berücksichtigt werden. Zu-

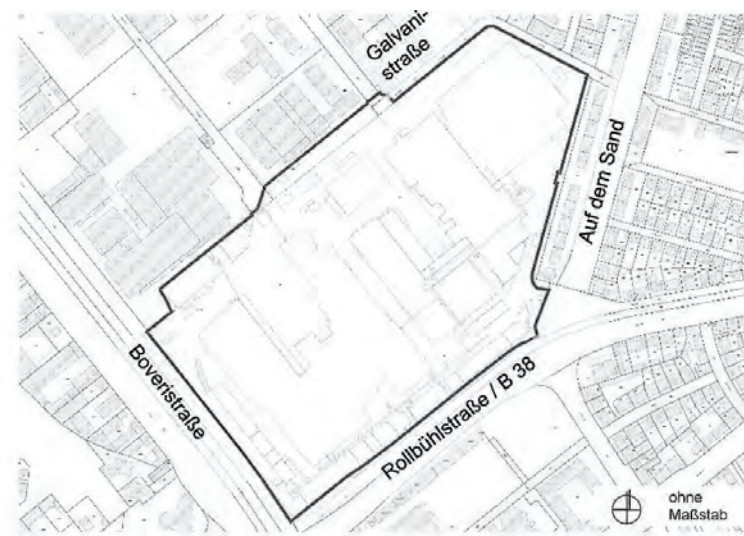
lassungen erfolgen nur durch schriftliche Verträge nach den Grundsätzen des bürgerlichen Rechts. Bitte beachten Sie unsere Datenschutzbestimmungen auf www.ep-ma.de.

Öffentliche Bekanntmachung

Der Bebauungsplan Nr. 71.55 „Ehemalige Turbinenfabrik“ in Mannheim-Käfertal und die zugehörige Satzung über örtliche Bauvorschriften gemäß § 74 Landesbauordnung (LBO) in dessen Geltungsbereich wurden im Entwurf gebilligt und werden gemäß § 3 Absatz 2 Baugesetzbuch (BauGB) ausgelegt.

Der Ausschuss für Umwelt und Technik hat am 28.09.2021 die vorgelegten Entwürfe des Bebauungsplans Nr. 71.55 „Ehemalige Turbinenfabrik“ und der zugehörigen Satzung über örtliche Bauvorschriften gebilligt und die öffentliche Auslegung nach § 3 Abs. 2 BauGB beschlossen.
Der Bebauungsplan Nr. 71.55 „Ehemalige Turbinenfabrik“ ersetzt nach seinem Inkrafttreten in seinem Geltungsbereich den bestehenden Bebauungsplan Nr. 71.45 „Einzelhandels- und Vergnügungstätigenregulierung zwischen Oskar-von-Miller-Straße, Obere Riedstraße, Auf dem Sand und Boveristraße in Mannheim - Käfertal“ vom 24.03.2016.

Der Geltungsbereich des Bebauungsplanentwurfs ist in der nachfolgenden Skizze dargestellt:



Ziel und Zweck der Planung ist die Neuordnung eines ehemaligen Industrie-Werksgebietes als zukunftsfähiges Gewerbegebiet.

Durchführung der Beteiligung der Öffentlichkeit gemäß § 3 Absatz 2 BauGB.

Der Entwurf des Bebauungsplanes mit Begründung inklusiv des nach Maßgabe der Anlage 1 zum BauGB gegliederten Umweltberichts sowie die für die Festsetzungen relevanten technischen Regelwerke können vom **04.11.2021 bis einschl. 06.12.2021 im Technischen Rathaus** im 1. Obergeschoss des Verwaltungsgebäudes Glücksteinallee 11 montags bis mittwochs von 8.00 Uhr bis 16.00 Uhr, donnerstags von 8.00 Uhr bis 17.00 Uhr und freitags von 8.00 Uhr bis 12.00 Uhr eingesehen werden.

Die Möglichkeit zur Einsichtnahme in die Planunterlagen ist auch unter folgendem Link im Internet möglich: <https://www.mannheim.de/bauleitplanung>
Stellungnahmen zur Planung können während des Auslegungszeitraums schriftlich, elektronisch

oder mündlich zur Niederschrift bei der Stadt Mannheim abgegeben werden. Nicht fristgerecht abgegebene Stellungnahmen können bei der Beschlussfassung über den Bebauungsplan unberücksichtigt bleiben.

Neben den oben genannten Unterlagen sind umweltbezogene Informationen in Form von Fachbeiträgen, Untersuchungen und Gutachten sowie Stellungnahmen von Privaten, Behörden und sonstigen Trägern öffentlicher Belange zu folgenden Themen verfügbar:

- Boden und Altlasten (Informationen zu: Schadstoffbelastungen im Boden, Bodenluftbelastungen, Grundwasserverunreinigungen, Versickerungsfähigkeit des Bodens, Kampfmittel)
- Wasser (Informationen zu: Grundwasser, Schmutzwasser-, Mischwasser- und Niederschlagswasserentwässerung)
- Verkehr (Informationen zu: Verkehrsbelastung und Leistungsfähigkeit der Erschließungsstraßen innerhalb des Plangebietes sowie der Knotenpunkte in der Umgebung, Auswirkungen der Gleisanlagen auf die Leistungsfähigkeit an Knotenpunkten, Bahnübergänge im Plangebiet, Stellungnahmen zu Elektromobilität, Park&Ride, Stellplätzen, Car-Sharing, Fuß- und Radverkehr)
- Schallschutz (Informationen zu: Gewerbelärmkontingentierung, Gewerbelärmwirkungen durch das Industriegleis, Verkehrslärmwirkungen auf das Plangebiet [Immissionen aus dem Straßen- und Bahnverkehr], Auswirkungen der Planung auf Verkehrslärmverhältnisse innerhalb des Gebiets und in der Umgebung sowie Verkehrslärmuntersuchung gem. 16. BImSchV wegen Maßnahmen an Knotenpunkten in der Umgebung)
- Erschütterungen aus der westlich liegenden Bahntrasse sowie der südlich verlaufenden Straßenbahntrasse
- Elektromagnetische Felder von Bahn und Straßenbahn
- Verschattung (Informationen zu: Beurteilung der Besonnungs- bzw. Verschattungsverhältnisse [Wohnhygiene und Wohnqualität] im Plangebiet und in der Umgebung)
- Klima (Informationen zu: Auswirkungen der Planung auf die lokalen klimatischen Verhältnisse wie Windfeld, Durchlüftung und strömungsdynamisches Prozessgeschehen sowie thermische und bioklimatische Veränderungen [Wärmebelastung] im Plangebiet und in der Umgebung)
- Energiekonzeption (Informationen zu: Versorgung mit Strom, Wärme und Kälte, Vermeidung von Treibhausgasemissionen, Ressourcenschonung, Energiestandards der Gebäude)
- Energiebedarf und Ausmaß der zu erwartenden CO₂-Emissionen
- Natur und Landschaft (Informationen zu: Artenschutzrechtliche Prüfung [insb. Reptilien, Fledermäuse und Vögel sowie diesbezügliche Vermeidungs- und Ausgleichsmaßnahmen], Biotope / Flora / Fauna, Baumkataster, Fläche, Grünordnung [Freiraumstruktur, Durchgrünung, Baumpflanzungen, Dachbegrünung], Eingriffs- / Ausgleichsbilanzierung)
- Richtfunk

Mannheim, 28.10.2021

Stadt Mannheim

Fachbereich Baurecht, Bauverwaltung und Denkmalschutz

**Abendschulen Mannheim GmbH
Jahresabschluss 2020**

Der Verwaltungsrat hat am 12.07.2021 den Jahresabschluss zum 31.12.2020 mit Anhang und Lagebericht geprüft und die Gesellschafterversammlung hat am 12.07.2021 den Jahresabschluss 2020 festgestellt.

Der Abschlussprüfer, die Wirtschaftsprüfungsgesellschaft ALLTREU GmbH, Ludwigshafen, hat am 07.05.2021 den uneingeschränkten Bestätigungsvermerk erteilt.

Der Jahresabschluss mit Anhang und der Lagebericht können bei der Mannheimer Abendakademie in U 1, 16-19, 68161 Mannheim, Zimmer 242, vom 02.-05.11.2021 und vom 08.-10.11.2021 in der Zeit von 9:00 – 13:00 Uhr eingesehen werden.

Wolfgang Börlin
Geschäftsführer